

Harzer KREISBLATT



Harzer Spezialitäten

Harzhunger?

Dann probieren Sie die Harzer Wurst von Keunecke. So isst der Harz!

www.keunecke-feinkost.de

AUS DER REGION - Ihre passgenaue Solaranlage

- ✓ Module
- ✓ Batteriespeicher
- ✓ Montage, Installation & Anmeldung

**Kostenloser Solar-Check
bei Ihnen vor Ort**

☎ 039484-976348



E-Service
Haberkorn GmbH
Stolberger Str. 25
06493 Harzgerode
www.e-48.de



Liebe Leser,

die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) sind zum Monatsanfang in die Schlagzeilen gedampft. Anlass ist das vom Land Sachsen-Anhalt beauftragte Gutachten des Beratungsunternehmens SCI, wonach für die Harzer Schmalspurbahnen bis zum Jahr 2045 rund 544,1 Millionen Euro für Investitionen in Schiene und Schienenfahrzeuge zuzüglich weiterer 253,2 Millionen Euro für laufende Kosten nötig sind, um fit für die Zukunft zu sein.

In der jetzt entbrannten Debatte um unser Wahrzeichen muss deutlich gesagt werden: Die HSB ist für ihre Aufgaben mit Fahrzeugpark und Infrastruktur unterfinanziert. Dies hat über die letzten 20 Jahre zu einem erheblichen Investitionsstau geführt. Damit ist die HSB in „guter Gesellschaft“. Schon im Vorjahr hat die HSB die im Verkehrsvertrag vereinbarte Revisionsklausel gezogen. Sie existiert für den Fall, dass die Finanzierung des verabschiedeten Angebotes nicht mehr ausreichend ist. Nach Krieg, Krise, Inflation und Energiewende sind die Kalkulationen aus 2020 nicht mehr auskömmlich und bringen das Unternehmen mit dem längsten zusammenhängenden Schmalspur-Streckennetz Deutschlands in arge Bedrängnis.

Bei den Harzer Schmalspurbahnen haben wir sehr viel Arbeit vor uns: Der zur Jahrtausendwende begonnene Investitionsstau muss aufgeholt werden. Dazu gibt es in den nächsten Wochen ein Investitionskonzept, mit dem wir die Unterstützung der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen und des Bundes einwerben werden. Ohne die wird es unmöglich, dass sich die HSB neu erfinden. Wir werden sicher auch Teile des Sondervermögens, die wir im Harzkreis bekommen, mit einsetzen.

Natürlich wirft der Bau der „Gläsernen Werkstatt“ in Wernigerode Fragen auf: Warum ist sie für den ursprünglichen Zweck nicht nutzbar? Warum hat man nach Absage der Fördermittel den Bau trotzdem umgesetzt? Warum ist die Ausstattung nicht

im vollen Umfang für die Werkstatt angeschafft worden? Die heutigen Verantwortungsträger richten ihren Blick bewusst nach vorn. Wir werden die Werkstatt zu dem machen, wofür sie einmal gedacht war.

Über die Stilllegung der Strecken der Harzer Schmalspurbahnen, aber auch über die Einstellung der HSB möchte ich nicht nachdenken.

Dieser Schritt ist für mich als Harzer ein No-Go! Ich gehe vielmehr davon aus, dass die jetzige und eine künftige Landesregierung weiterhin auf die Harzer Schmalspurbahnen setzen. Denn die Wertschöpfung für den Tourismus übertrifft die ermittelte Investitionssumme. Damit die Harzer Schmalspurbahnen eine Zukunft haben, erledigen wir jetzt unsere Hausaufgaben und fordern die politischen Bekenntnisse für die HSB in Magdeburg und Berlin ein.

Ich danke allen HSB-Mitarbeitern, die Tag für Tag ihre Arbeit und ihren Dienst für unser Harzer Kulturgut leisten. Wir werden alles unternehmen, um unsere identitätsstiftende Bahn zu erhalten.



*Ihr Thomas Balcerowski
Landrat des Landkreises Harz und
Aufsichtsratsvorsitzender der HSB*

Aus dem Inhalt



Bewirtschaftung für Brocken-plateau ausgeschrieben



Kunstrasenplatz mit Fußballfest eröffnet



Bodfeld-Schule ist saniert



Charity-Stadtlauf unterstützt Krebskranke

Herausgeber

Landkreis Harz
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 2
38820 Halberstadt

Redaktion/Bezug

Pressestelle des Landkreises Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941 5970-4208
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

Layout und Gesamtherstellung

Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 5424-0
E-Mail: info@harzdruckerei.de
Internet: www.harzdruckerei.de

Auflage

111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz
gern auf **facebook** und **instagram**.



Anzeigenberatung

Ferdinand Benesch, Tel.: 03943 5424-24

Verteilung

Medien-Service-Harz-Börde GmbH
Westendorf 6, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 6992-42

Titel

Nach mehr als dreijähriger Bauzeit wurde die Bodfeld-Sekundarschule in Elbingerode offiziell eingeweiht.

Sie haben kein Kreisblatt bekommen?

**Rufen Sie an! Frau Prinzler
Telefon: 03943 5424-0**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

Redaktionsschluss der Ausgabe 10/2025
30. September 2025

Feierlicher Baustart an der Kreisstraße 1368 in Reinstedt



Bei strahlendem Sonnenschein gab Landrat Thomas Balcerowski gemeinsam mit Reinstedts Ortsbürgermeisterin Michaela Schneider, Falkensteins Bürgermeister Rico Röse und Christina Wöllmer vom „Zweckverband Ostharz“ beim symbolischen Spatenstich den Start für die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt in Reinstedt.

Reinstedt. In der Stadt Falkenstein/Harz hat im Ortsteil Reinstedt der Ausbau der Ortsdurchfahrt begonnen. Dabei handelt es sich um eine echte Gemeinschaftsaufgabe: Den offiziellen Baustart gaben bei strahlendem Sonnenschein Landrat Thomas Balcerowski, Falkensteins Bürgermeister Rico Röse, Ortsbürgermeisterin Michaela Schneider und Christina Wöllmer vom Zweckverband Ostharz zusammen mit Vertretern der Bau-firma beim symbolischen Spatenstich.

Landrat Thomas Balcerowski sprach von einem großen Tag für Reinstedt. „Mit dieser von den Anwohnern im Unter- und Oberdorf lange ersehnten Baumaßnahme wird die Kreisstraße 1368 im Zusammenspiel mehrerer Akteure endlich ausgebaut“, erklärt er vor dem Spatenstich. Dieser Komplettausbau mit großem Gerät gehöre zu den großen Straßenbaumaßnahmen im Landkreis Harz. „Sie sorgt in Reinstedt nicht zuletzt für mehr

Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und ist deshalb so wichtig.“ Freilich sei der Finanzbedarf für die 385 Kilometer Kreisstraßen samt 98 Bauwerken wie Brücken und Stützwänden im Landkreis Harz mit fast 80 Millionen Euro erheblich höher. Bei jährlichen Landeszuweisungen von 2,7 Millionen Euro könne der Investitionsstau nur Schritt für Schritt behoben werden. Deshalb sei er glücklich, so Landrat Balcerowski, dass „wir durch Gemeinschaftsmaßnahmen wie in Reinstedt aus dem wenigen Geld den größtmöglichen Mehrwert generieren“.

Bürgermeister Rico Röse war über den Baustart an der Kreisstraße 1368 erfreut. „Wir warten in Reinstedt schon lange darauf“, sagte er. Mit Blick auf die Unannehmlichkeiten für die Anwohner während der Bauzeit sei es wichtig, dass jetzt der Ausbau starte. Gebaut wird der 910 Meter lange Straßenabschnitt in drei Teilabschnitten unter Vollsperrung. Neben der Fahrbahn – dort wird das alte Blaubasalt-Pflaster durch Asphalt ersetzt und die Straße auf eine durchschnittliche Breite von rund fünf Metern erweitert – lässt der Landkreis Harz die Einmündungsbereiche von zwölf Nebenstraßen und Wegen sowie die Fahrbahntwässerung erneuern. Insgesamt werden dabei rund 4 600 Quadratmeter Asphalt eingebaut. Mit rund 1,47 Millionen Euro trägt der Landkreis Harz den Löwenanteil der Gesamtkosten von rund 2,36 Millionen Euro.

Mit etwa 540 000 Euro sorgt die Stadt Falkenstein/Harz im Zuge des Straßenausbaus für rund 2 000 Meter Bordanlagen, 900 Quadratmeter Gehwege, Zufahrten und Parkflächen sowie für rund 2 000 Quadratmeter Rasenfläche. Der Ausbau von Gehwegen und Seitenbereichen wird durch das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte gefördert.

Der Zweckverband Ostharz investiert rund 350 000 Euro in den 940 Meter langen Niederschlagswasser-Hauptkanal und in -Hausanschlüsse, rund 1 300 Meter Trinkwasser-Hauptleitung und rund 180 Meter Trinkwasser-Hausanschlüsse.

Geplant ist der Ausbau mit einer winterbedingten Unterbrechung bis Ende November 2026.

Engagierte Bürger als neue Integrationslotsen gesucht

Landkreis. Seit 2016 beschäftigt der Landkreis Harz ehrenamtliche Integrationslotsen zur Unterstützung der hauptamtlichen Integrationsarbeit. Das Projekt – initiiert und betreut von der Koordinierungsstelle für Migration und Ehrenamt beim Landkreis Harz und gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung – ermöglicht es ehrenamtlichen Helfern, Menschen mit Migrationshintergrund in ganz alltäglichen Situationen zu unterstützen. Aktuell engagieren sich 21 vom Landrat berufene Integrationslotsen im Landkreis. Sie gestalten aktiv unsere Gesellschaft mit und leisten einen wertvollen Beitrag in der Integrationsarbeit des Landkreises Harz.

Das Sozialamt des Landkreises Harz sucht Freiwillige, die geflüchtete Menschen dabei unterstützen, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden. In enger Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern der Kreisverwaltung helfen die Ehrenamtlichen bei Fragen rund um Behördengänge, Sprachkurse, Bildung, Arbeit und soziale Integration. Das Ziel ist, den Menschen den Einstieg in die Gesellschaft zu erleichtern und ihnen bei der Bewältigung von Herausforderungen zu helfen.

Gesucht werden Freiwillige, die insbesondere Alltagsdeutsch vermitteln, Hausaufgabenhilfe leisten können, bei Arzt- und Behördenterminen begleiten und bei muttersprachlichen Übersetzungen in den Sprachen Arabisch, Farsi, Kurdisch, Türkisch und Ukrainisch unterstützen. Schenken Sie Nähe und Zeit und werden Sie Integrationslotse im Sozialamt des Landkreises Harz. Die Ehrenamtlichen werden kontinuierlich fachlich von der Koordinierungsstelle für Migration und Ehrenamt des Sozialamtes begleitet. Sie erhalten Qualifizierungen, Supervisionsangebote sowie Austauschformate mit anderen Engagierten sowie eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 130 Euro.

100 % Information

Wer sich für dieses vielseitige und sinnstiftende Ehrenamt interessiert, kann sich jederzeit bei der Koordinierungsstelle für Migration und Ehrenamt im Sozialamt des Landkreises Harz melden: Telefon: 03941 5970-4504
E-Mail: integration&inklusion@kreis-hz.de

Landkreis Harz schreibt die Bewirtschaftung für das Brockenplateau europaweit aus

Wernigerode. Der Landkreis Harz sucht einen neuen Betreiber für große Teile der Gastronomie und das Hotel auf dem Brocken. Grund ist die Ankündigung von Brockenwirt Daniel Steinhoff, sich zum Jahresende 2025 aus der Betreuung des Touristensaales, des Goethesaales und des Brockenhotels zurückzuziehen.

Brockenwirt Daniel Steinhoff fällt dieser Schritt nicht leicht. Es sei aber mit Blick auf den anhaltenden Fachkräftemangel auf dem höchsten Gipfel Norddeutschlands nicht anders möglich und längst überfällig. „In guten Zeiten haben 28 Frauen und Männer im Brockenhotel und dem Touristensaal gearbeitet, heute sind es noch elf“, erklärt Daniel Steinhoff. Der 54-Jährige wird künftig nur noch den Brockenbahnhof der Harzer Schmalspurbahnen bewirtschaften. Dort hatte sein Vater Hans Steinhoff vor 35 Jahren zunächst mit Skiwasser und Würstchen mit der Brocken-Gastronomie begonnen.

Er bedauere die Entscheidung Steinhoffs, sein unternehmerisches Engagement auf dem Brocken zu reduzieren, betont Landrat Balcerowski. Man trenne sich im Einvernehmen. Für den Landkreis Harz beginnt nun die Suche nach einem neuen Pächter. „Wir freuen uns auf eine engagierte Persönlichkeit oder ein erfahrenes Unternehmen, das bereit ist, sowohl den Gastronomiebereich als auch das angeschlossene Brockenhotel an einem der bekanntesten Orte Norddeutschlands zu betreiben und mit frischen und innovativen Ideen weiterzuentwickeln“, so Thomas Balcerowski. Der Landrat des Landkreises Harz spricht vom Beginn einer neuen Ära auf dem Brockenplateau: „Der Brocken muss ins 21. Jahrhundert geführt werden. Denn mit ihm steht und fällt der Harztourismus.“

Die europaweite Ausschreibung hat am 26. August begonnen. In dem zweistufigen Verfahren müssen zunächst in der Teilnahmephase bis zum 26. September die Interessenten ihre wirtschaftliche und technische Leistungsfähigkeit sowie die Bonität nachweisen und mit Referenzen belegen. In der zweiten, der Angebotsphase, wird danach ein ausführliches Betreiberkonzept samt detaillierter Beschreibung der einzelnen Module und wirtschaftlichen Angaben zur Pachthöhe und künftigen Mitarbeiterzahl notwendig.

Ziel: Entscheidung im Kreistag am 3. Dezember

„Unser Ziel ist, dass der Kreistag auf seiner Sitzung am 3. Dezember dem Pachtvertrag zustimmt“, kündigt Thomas Balcerowski an. Im Dezember 2024 hatte der Kreistag mit gro-



ßer Mehrheit dem Kauf des Brockenplateaus zugestimmt. In Besitz des Landkreises Harz sind seit 1. Juli 2025 ein 12 937 Quadratmeter-Grundstück, das Brockenhotel mit 20 Zimmern, einem Veranstaltungsraum und Trauzimmer mit absolutem Panoramablick im obersten Stockwerk des Brockenturms, das TGA-Gebäude und das Wetterhäuschen. Der Kaufpreis betrug 3,5 Millionen Euro.

Mit dem Kauf des höchsten Berges Norddeutschlands verfolgt der Landkreis Harz gleich mehrere Ziele. Der Brocken soll als touristischer Leuchtturm aus dem Dornröschenschlaf geweckt werden, mit dem „Heinesaal“ im TGA-Gebäude ein exklusiver Ort für hochkarätige Veranstaltungen und Tagungen entstehen und nicht zuletzt der Harzer Schmalspurbahn mehr Fahrgäste ans Herz gelegt werden.

Landrat Thomas Balcerowski stellte im Gespräch mit Journalisten weitere Pläne für das Brockenplateau vor: So soll im Innenhof zwischen Brockenturm und TGA-Gebäude ein Kinderspielplatz den Besuch des Berges für Familien anziehender machen. Geplant ist dort zudem eine kleine Bühne für Musikevents. „Der Landkreis Harz denkt auch darüber nach, das Betriebsgebäude auszubauen.“ Das alles soll in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden.

Für einen barrierefreien Zugang zu dem ganzjährig und wetterunabhängig nutzbaren Mehrzwecksaal ist ein neu zu errichtendes Empfangsgebäude vorgesehen. Es ermöglicht zudem ebenfalls die barrierefreie Verbindung zum Goethesaal und dem Touristensaal im Nachbargebäude. Die dafür notwendigen Sanierungs- und Ausbauarbeiten möchte der Landrat mit der sanierungsbedingten Vollsperrung der HSB-Brockenstrecke verbinden. Dabei wird am Goethebahnhof eine Begegnungsstelle für die Schmalspurzüge hergerichtet. Für die Umgestaltung des TGA-Gebäudes hat der Landkreis Harz beim Land Sachsen-Anhalt Fördermittel beantragt.



100 % Information

Das gesamte formelle Verfahren muss über die elektronische Vergabeplattform des Landes Sachsen-Anhalt geführt werden. (siehe QR-Code).





Kunstrasenplatz in Sargstedt mit buntem Fußballfest eröffnet

Sargstedt. Ein schöneres Geschenk zum 105. Geburtstag hätte der „Fußball- und Sportverein 1920 Sargstedt e.V.“ (FSV 1920 Sargstedt e.V.) nicht bekommen können: einen nigelneuen Kunstrasenplatz. Vor kurzem wurde der Neubau südwestlich des Hauptplatzes bei strahlendem Sonnenschein feierlich eröffnet.

„3, 2, 1 – Schneiden!“ mit diesem Countdown startete Landrat Thomas Balcerowski den Schnitt durch das Band am neuen Kunstrasenplatz in Sargstedt. Diese Ehre hatten die Nachwuchskicker aus Thale und Sargstedt. Die G-Jugend-Spieler lieferten sich ein spannendes Eröffnungsspiel, das beim Schlusspfiff von Schiedsrichter Henning Rühle die Gastgeber für sich entscheiden konnten.

„Die knapp 180 000 Euro für diesen Kunstrasenplatz sind gut investiertes Geld, weil es um die sinnvolle Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen geht“, betonte der Landrat. Die neue Sportanlage ist ein wichtiges Zeichen: „Der Landkreis Harz vergisst die kleinen Orte nicht. Wir unterstützen mit knapp 44 000 Euro aus der Sportförderung“, so Balcerowski. Fördermittel gab es ebenfalls vom Land – exakt die Hälfte der Gesamtbaukosten. Der neue Kunstrasenplatz in dem 600 einwohnerstarken Sargstedt solle anderen Orten ein Vorbild sein, „was sich gerade in kleinen Orten bewegen lasse, wenn alle – also der Ort und die Ehrenamtler – an einem Strang ziehen.“ Dieses enorme Engagement unterstütze der Landkreis Harz trotz knapper Kassen sehr gern.

Den Eigenanteil von 36 000 Euro stemmte der Verein mit Hilfe von 195 Kunstrasen-Paten. Dabei kamen 21 000 Euro von Sponsoren, Unternehmen, Firmen und Institutionen sowie Privatpersonen zusammen, „die oftmals nicht so viel mit dem Fußballsport zu tun haben, aber von der Idee eines Kunstrasenplatzes in Sargstedt einfach überzeugt waren“, schwärmt Bernd Germer. „Wir sind froh, endlich ganzjährig vernünftig trainieren zu können“, freute sich der Vereinschef beim Anschnitt der Jubiläumstorte – die den neuen Kunstrasenplatz zeigt. Dafür existierten seit 2018 die Pläne, bei deren Umsetzung der FSV 1920 Sargstedt als Bauherr 20 Prozent der Gesamtkosten trägt. Finanzielle Unterstützung leistete auch die Stiftung der Kreissparkasse Halberstadt.

Die Spielfläche des Kunstrasenplatzes mit Kleinfeldmaßen umfasst 42 x 27 Meter; die Gesamtfläche 46 x 30 Meter. Baustart war Mitte Februar 2025. Auch wenn zur feierlichen Eröffnung noch die Ballfangzäune und die Flutlichtanlage fehlten, Vereinschef Germer ist glücklich: „Mit dem Kunstrasenplatz verlängert sich der Trainingsbetrieb mühelos bis in die kalte Jahreszeit.

Ein ganzjähriges Training eröffnet unserem Verein damit völlig neue Möglichkeiten.“ Der traditionsreiche Sargstedter Fußball- und Sportverein sei über die Grenzen der Kreisstadt als eine Hochburg des Fußball-Nachwuchses bekannt.



Aus alt wurde neu



100 % Information

Der Fußball vereint beim FSV 1920 Sargstedt e.V. Leidenschaft und Gemeinschaft. Der Verein hat 185 Mitglieder, die in fünf Jugendmannschaften und drei Männermannschaften Fußball spielen oder in der Frauensportgruppe aktiv sind; 159 Fußballspieler sind im Verbandsspielbetrieb und Freizeitfußball, davon 64 im Nachwuchsbereich. „Wir sind eine Familie und wachsen durch den Fußball zusammen“, sagt Bernd Germer, der seit 2021 Vereinsvorsitzender ist.



Der Landkreis Harz hat die in den 1970er Jahren erbaute (li.) und Ende der 1990er Jahre mit einem Anbau erweiterte Bodfeld-Schule (re.) in Elbingerode für rund vier Millionen Euro sanieren lassen. Entstanden ist ein modernes Schulhaus; jetzt auch etwas barrierefreier.

Sanierung macht Bodfeld-Schule in Elbingerode zu einer der modernsten Schulen im Landkreis Harz

Elbingerode. Mit dem Schnitt durch das symbolische Band hat Landrat Thomas Balcerowski gemeinsam mit Schulleiter Philipp Meischner ganz offiziell die Bodfeld-Sekundarschule in Elbingerode für die Nutzung freigegeben. Seit Mai 2022 hatte der Landkreis Harz das Gebäude in mehreren Bauabschnitten sanieren lassen. Rund vier Millionen Euro wurden investiert; darunter sind auch rund 1,26 Millionen Euro Landesfördermittel aus der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“.

Landrat Balcerowski sprach von einem gelungenen Bauprojekt voller Herausforderungen. Schüler und Lehrer hätten über Jahre mit allen Unannehmlichkeiten eine Sanierung bei laufendem Schulbetrieb ertragen. „Ich danke allen für ihre Geduld“, betonte er. Balcerowski war vom Ergebnis der umfangreichen Bauarbeiten begeistert: „Jetzt ist die Bodfeld-Schule eine der modernsten im Landkreis Harz, die allen aktuellen Standards gerecht wird.“

„Wir können uns auf den Weg in die Zukunft machen“, freute sich ein sichtlich dankbarer Schulleiter Philipp Meischner. Die Sanierung sei ein Glücksfall, der in der Schule ein neues Zeitalter einläute. „Wir haben Glück, dass wir so gut lernen dürfen“, dankte er dem Landrat für die umfangreichen Sanierungsarbeiten der vergangenen Jahre.

Die jetzt vollendete Sanierung sei ein klares Statement zum Oberharz und zum langfristigen Erhalt seiner Schullandschaft. „Wir brauchen euch hier alle im Harz“, appellierte der Landrat an die Schüler, beim Lernen nicht nachzulassen. Das gute Lernumfeld der Bodfeld-Schule wünscht sich der Landrat Balcerowski für alle Schulen kreisweit. Allerdings ist es bis dahin ein weiter Weg. Rund 179 Millionen Euro müsste der Landkreis investieren; etwa 50 Millionen Euro sollen in den nächsten zehn Jahren aus dem Sondervermögen des Bundes kommen. „Es gibt noch viel zu tun, um alle Schulen im Landkreis Harz auf das Niveau dieser Oberharz-Schule zu heben. Der Anfang ist gemacht“, betonte Thomas Balcerowski.



In der Straße des Friedens 1 setzte der Landkreis Harz den „Digitalpakt Schule“ um. In die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Modernisierung der digitalen Infrastruktur wurden rund 250 000 Euro investiert. Hierfür wurden 3,15 Kilometer Datenkabel in 25 Klassenräumen verlegt. Dank Digitalpakt verfügt die Schule seit Februar 2025 über ein stabiles WLAN-Netz mit neuer Firewall, Switches, Access Points und Videokonferenztechnik.

Auch die Unterrichtsräume profitieren: 22 Displays (fünf mit Touch), zwei Beamer, 24 Dokumentenkameras, 26 Mini-PCs und fünf interaktive Präsentationsmedien ergänzen die Ausstattung. Zusätzlich stehen 102 Notebooks mit der Lernplattform „Puavo“ zur Verfügung. Weitere Endgeräte können über die neue IKT-Förderung beantragt werden.

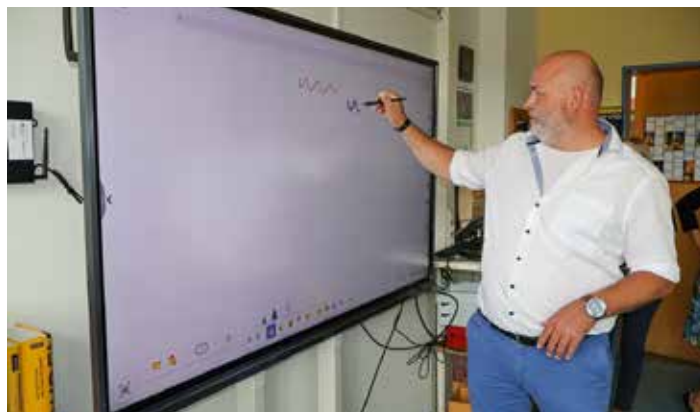
In die Ausstattung mit Möbeln und Lehrmitteln investierte der Landkreis Harz weitere 40 000 Euro. Ein digitales Teleskop, ein naturwissenschaftlicher Torso sowie fachspezifische Materialien erweitern den Unterricht. Neue Möbel für Klassenräume, Sekretariat und Lehrerküche sowie die modernisierte Bibliothek schaffen ein attraktives Lernumfeld. Zehn Whiteboards konnten nachhaltig durch interne Umverteilungen integriert werden.

Auch kreative und sportliche Bereiche wurden bedacht: Keyboards, eine Musikbox, Tablets, Druck- undameratechnik sowie eine neue Hochsprungmatte und Laufstrecken runden die Investitionen ab.

Als nächster Schritt sind die Erneuerung der Chemikalienschränke und ein neuer Vorbereitungsraum für den Chemieunterricht vorgesehen – ein weiterer Baustein für ein zukunftsorientiertes Schulkonzept.

Bauliche Mängel sind beseitigt

Mit der vor drei Jahren gestarteten Sanierung hat der Landkreis Harz die baulichen Mängel des Schulhauses beseitigt. Diese waren gravierend: Die Ende der 1990er Jahre mit der Erweiterung des Schulgebäudes hergestellte Fassade – eine Kombination aus Wärmedämmsystem und Holzverschalung – hatte erheb-



liche Schäden und entsprach nicht mehr den brandschutztechnischen Anforderungen. Außerdem musste die Glaspyramidenüberdachung des Atriums saniert und dabei um rund 1,25 Meter angehoben, alte Fenster getauscht, der Blitzschutz sowie die Dachentwässerung erneuert werden.

Die Bodfeld-Sekundarschule ist jetzt auch etwas barrierefreier. Zu der behindertengerechten Erreichbarkeit des Erdgeschosses entstand ein Anbau in Form einer Rampe.

Im Gebäudeinneren wurden haustechnische, sicherheitstechnische und elektrische Anlagen erneuert sowie Defizite im Brandschutz beseitigt. Zudem wurden etwa 1 400 Quadratmeter Akustikdecken in den Klassenräumen sowie Fluren nachgerüstet und die Klassenräume mit neuen Fußbodenbelägen ausgestattet und malermäßig instandgesetzt. Bei der Neuinstallation

der Beleuchtungsanlagen lag der Fokus in den Klassenräumen und in allen Nebenräumen. Dort wurden mehr als 250 Beleuchtungskörper mit integrierter tageslichtabhängiger Beleuchtungsstärke montiert.

Hintergrund

Die Sekundarschule Bodfeld in Elbingerode wurde in den 1970-Jahren als Plattenbau-Schule im Typ Erfurt errichtet. 1997 erfolgte die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau in Form des Doppel-H mit einem überdachten Atrium, mit der Fertigstellung zum zweiten Schulhalbjahr 1999.

In der zweizügigen Sekundarschule lernen aktuell rund 211 Schüler in 12 Klassen- und 13 Fachunterrichtsräumen.

Bauliche Eckdaten der Sanierung

- 350 m² Erneuerung Stehfalzdeckungen
- 650 m² Sanierung der Flachdachabdichtungen auf den Dachflächen des Altbaus
- 1 300 m² Erneuerung der Fassadenbekleidungen durch Wärmeverbundsystem
- 150 m² Erneuerung Fassadenbekleidung durch Fassadenprofile aus Aluminiumprofilen
- Erneuerung aller Außenfensterelemente inkl. innenliegendem Sonnenschutz
- Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen, unter anderem Austausch von Brandschutztüren
- Kompletterneuerung des Daches über dem Atrium und Anhebung der Dachebene um ca. 1,25 m (Beseitigung von Dichtheitsproblemen zu angrenzenden Dachflächen)
- Einbau von 1 400 m² Akustikdecken in den Klassenräumen und Fluren zur Verbesserung der Raumakustik
- malermäßige Instandsetzung aller Klassenräume und Flure
- Austausch und Erneuerung der Bodenbeläge in den Klassenräumen

- Anbau einer Rampenkonstruktion zur behindertengerechten Erreichbarkeit des EG
- Erweiterung der Brandmeldeanlage (BMA)
- Neuinstallation der Sicherheitsbeleuchtung, für die neuen Fluchtwege in allen Etagen
- Sicherheitsbeleuchtung zum Sammelplatz und Pausenhof
- Neuinstallation der Beleuchtungsanlagen im Fokus in den Klassenräumen und auch in allen Nebenräumen mit über 250 Beleuchtungskörpern und integrierter tageslichtabhängiger Beleuchtungsstärke

Digitalpakt Verkabelung von 25 Klassenräumen zur Nutzung der Digitaltechnik

- Setzen von drei Server-Schränken zur optimalen Verteilung der Daten
- umfassende und flächendeckende WLAN-Versorgung im gesamten Gebäude
- 3 150 Meter Netzkabel verlegt

Genuss aus dem Wald – Pilze suchen

Landkreis. Pilze haben fast immer Saison; je nach Wetterlage beginnt die Pilzsaison früher oder später und lockt jede Menge Sammler in die Harzer Wälder. Sie verbinden das Naturerlebnis mit nachfolgendem Genuss. Im Ökosystem Wald nehmen Pilze vielfältige ökologische Rollen wahr. „Deshalb sammeln Sie mit Sinn und Verstand – und nehmen beim Verlassen der Wege Rücksicht auf Flora und Fauna“, heißt es bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Harz. Ebenfalls wichtig: In den Naturschutzgebieten dürfen die Wege nicht verlassen werden. Generell gilt: Wildpilze gehören zu den geschützten Arten und dürfen nur für den Eigenbedarf gesammelt werden. Das gewerbsmäßige Sammeln bedarf, unbeschadet der Rechte der Eigentümer und sonstiger Nutzungsberechtigter, der Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde. Allerdings ist es nach Bundesartenschutzverordnung erlaubt, Pilze der nachstehend aufgeführten Arten zu sammeln, soweit sie in geringen Mengen für den eigenen Bedarf der Natur entnommen werden: Steinpilz, Pfifferling, Schweinsohr, Brätling, Birkenpilz, Rotkappe und Morchel. Diese dürfen nur in kleinen Mengen für den Eigenbedarf gesammelt werden. Richtgröße sind etwa ein bis zwei Kilogramm pro Sammler und Tag. Einige Arten sind auch total geschützt.

Sachverständige geben Auskunft

Wer im Wald „in den Pilzen“ war und unsicher ist, kann seinen Fundkorb beim Sachverständigen persönlich zeigen und kontrollieren lassen. Die Experten haben die sicherste Antwort auf die Frage: Essbar oder nicht?



Ein Pilzsachverständiger ist ein von der „Deutsche Gesellschaft für Mykologie“ geprüfter Pilzkenner. Er kann ihm vorgelegte Pilze erkennen und bestimmen sowie ihren Speisewert einschätzen.

Pilzberater Landkreis Harz

Name	Anschrift	Telefon
Dipl.-Med. Dagmar Boczek	Wedderslebener Mühlenstr. 10 06502 Thale OT Weddersleben	03946 7021-90
Dr. Steffi Brackhan	Am Gönnenicht 17 38871 Nordharz OT Abbenrode	0179 5088-137
Torsten Brilloff	Markt 16 06484 Quedlinburg	0171 8210-586
Gabriele Dietrich	Blankenstraße 166 06502 Thale/OT Allrode	0160 7861-576
Barbara Grzyb Hartmut Grzyb	Bäckerplatz 51 06493 Güntersberge	039488 223
Hartmut Schubert	Hauptstraße 134 06493 Harzgerode OT Neudorf	039484 7433-35
Hardy Simm	Schloßstraße 32f 38871 Ilsenburg (Harz)	039452 4885-45
Klaus Strathausen	Neustädter Straße 4 06493 Ballenstedt	039483 8086-3
Regine Wandelt	Albert-Schweitzer-Str. 21 06484 Quedlinburg	03946 5233-5
Erika Zidek	Kallendorfer Weg 31 38889 Blankenburg	03944 3625-58

Großes Interesse an Förderchancen für ein starkes Miteinander

Landkreis. Die Informations- und Vernetzungsveranstaltung zum Bundesprogramm „Demokratie leben!“ im Kloster Michaelstein ist auf große Resonanz gestoßen. Bürgermeister aber auch Verantwortliche aus Jugend-, Kultur- und Sportbereichen nutzten die Gelegenheit, sich über neue Fördermöglichkeiten zu informieren und Kontakte für künftige Projekte zu knüpfen.

Seit Anfang des Jahres erhält der Landkreis Harz Mittel aus dem Programm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Förderbereich „Partnerschaften für Demokratie“. Damit stehen jährlich Gelder aus einem Aktions- und Initiativfonds bereit, um konkrete Vorhaben vor Ort zu unterstützen. „Das Programm ist mehr als eine Förderung – es ist eine Einladung, das Zusammenleben in unseren Städten und Dörfern aktiv zu gestalten“, betonte Kreissozialdezernentin Heike Schäffer in ihrem Grußwort. Die Förderung ermögliche es nach Worten der Dezernentin für Jugend und Sozialverwaltung des Landkreises, flexibel auf lokale Herausforderungen zu reagieren und Projekte zu realisieren, die Demokratie stärken, Vielfalt sichtbar machen und Extremismus vorbeugen.

Gefördert werden können vielfältige Maßnahmen: von Begegnungsfesten, Filmvorführungen und Zeitzeugenberichten über Gesprächsrunden, Ausstellungen und Plakataktionen bis hin zu Weiterbildungen für Fachkräfte. Erste Vorhaben konnten bereits umgesetzt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Beteiligung junger Menschen. „Ihre Ideen sind unverzichtbar, wenn es um Zukunftsfragen geht“, hieß es während der Veranstaltung. Neben Informationen zu Programm und Antragstellung blieb Raum für den Austausch. Praxisberichte aus der Partnerschaft für Demokratie der Welterbestadt Quedlinburg und dem Projekt JuPart in Wernigerode gaben wertvolle Einblicke und stießen auf großes Interesse.

100 % Information

Die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Harz setzt auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommunalpolitik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Vereine, Verbände und Kirchen sind eingeladen, sich einzubringen und gemeinsam Strategien für ein demokratisches Miteinander zu entwickeln. „Der Erfolg des Programms hängt maßgeblich von unserem gemeinsamen Engagement ab“, fasste Heike Schäffer zusammen. „Demokratie leben! schafft den Rahmen – mit Leben füllen müssen wir ihn alle gemeinsam.“

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Harz sowie die Mitarbeiter der Koordinierungs- und Fachstelle stehen für Beratungen zur Antragstellung zur Verfügung.

Kontakt: www.partnerschaft-fuer-demokratie-hz.de
Weitere Informationen: www.demokratie-leben.de

Spielplatz am Gartenhaus ist wieder komplett

Falkenstein/ Harz. Am Gartenhaus bei Pansfelde können Kinder jetzt nach Herzenslust auf dem Spielplatz toben. Endlich verfügt die Anlage wieder über einen sicheren Kletterturm mit Rutsche und Schaukel. Möglich wurden diese Spielgeräte durch den Landkreis Harz, der die Hälfte der Gesamtkosten von 33 500 Euro aus der Spiel- und Bolzplatzförderung abgesichert hat. Den Zuwendungsbescheid hatte der Landrat im September 2024 übergeben, da war die hölzerne Kletter-Rutsch-Kombination bereits seit Monaten aus Sicherheitsgründen gesperrt. „Weil der Spielplatz an dem von Touristen viel genutzten Parkplatz am Gartenhaus liegt, ist das neue Klettergerät samt nötigem Fallschutz und einer neuen Marienkäfer-Federwippe eine neue Attraktion, die Kinder anspricht“, freute sich Rico Röse. Der Bürgermeister der Stadt Falkenstein/Harz stellte Landrat Thomas Balcerowski beim Ortstermin den sanierten Spielplatz gemeinsam mit der stellvertretenden Bürgermeisterin von Pansfelde, Daniela Krieg, vor. Balcerowski war begeistert:

„Hier können Kinder Spaß haben beim Spielen.“ Bürgermeister Röse dankte dem Landkreis für den Zuschuss aus dem Spiel- und Bolzplatz-Förderprogramm. „Das ist eine super Sache, die uns hilft, diese wichtigen Investitionen schnell umzusetzen.“ Es gehe darum, in kleinen Orten die Spielplätze als oftmals letzten Treffpunkt und Ort der Kommunikation zu erhalten. „Deshalb greift der Landkreis Harz den Kommunen bei Sanierung und Erweiterung ihrer Spielstätten unter die Arme“, sagte Landrat Balcerowski. „Wir bieten mit dem Förderprogramm schnelle



und unbürokratische Hilfe. Und die Bürger, vor allem Familien mit Kindern, nehmen diese dankbar an.“

Landrat Thomas Balcerowski ermunterte im Gespräch mit Bürgermeister Rico Röse, weitere Anträge für die Förderung von Spiel- und Bolzplätzen zu stellen. Diese werden so gut von den Orten mit bis zu 2 500 Einwohnern angenommen, dass der 200 000 Euro-Fördertopf im laufenden Jahr leider überzeichnet sei. „Allerdings“, so der Landrat, „geht niemand leer aus. Die Anträge werden im kommenden Jahr bewilligt, ganz ohne großen bürokratischen Aufwand.“ Falkensteins Bürgermeister kündigte für 2026 an, Anträge zur Spielplatz-Förderung für die Ortsteile Ermsleben und Reinstedt zu stellen.

Mehrgenerationenspielplatz macht Hederslebens Ortskern zu einem Zentrum der Kommunikation

Hedersleben. Klettern, Rutschen, Schaukeln, Seilbahnfahren oder einen Kuchen backen – alles das ist möglich auf dem neuen Spielplatz in Hedersleben. Vier Monate vor Heiligabend haben die Kinder des Ortes mit Landrat Thomas Balcerowski und Ortsbürgermeister Adolf Speck zu Beginn eines bunten Familienfestes mit dem Schnitt durch das symbolische Band den neuen Spielplatz gemeinsam eröffnet.

Er ist auf der bislang ungenutzten Fläche des ehemaligen Schulsportplatzes zwischen der neuen Grundschule und der vor zwei Jahren mit LEADER-Förderung errichteten Multifunktionsanlage für Fuß- und Basketball entstanden. An den Spielplatz-Gesamtkosten von rund 90 000 Euro beteiligt sich der Landkreis Harz mit 16 500 Euro.

Für Landrat Thomas Balcerowski ist diese Mehrgenerationenanlage im Herzen des Ortes der Beweis: Die kreiseigene Spielplatz-



Förderrichtlinie, die bundesweit ihresgleichen sucht, ist ein Erfolgsprojekt und wird sehr stark angenommen. „Es sorgt gerade in den vielen kleinen Orten des Landkreises Harz für deutlich mehr Lebensqualität“, so der Landrat. Mittlerweile seien etwa 400 000 Euro für mehr als 25 Spielplätze investiert worden. Im nächsten Jahr geht das Förderprogramm weiter, denn Spielplätze sind die neuen Kommunikationspunkte in den kleinen Gemeinden. „Wir lassen niemanden zurück; auch die Kleinen nehmen wir mit im Landkreis Harz“, unterstrich Thomas Balcerowski.

Neue Direktvermarkter präsentieren Produkte

Landkreis. Sie sind das unverwechselbare Markenzeichen und Hauptdarsteller der „Harzer Schlemmerkiste“: hochwertige, in der Region erzeugte Lebensmittel verschiedenster Direktvermarkter. Für Landrat Thomas Balcerowski als Schirmherr ist diese ganz besondere Genussbox ein „kulinarischer Botschafter aus dem Landkreis Harz“. Seit der Markteinführung 2021 ist die „Harzer Schlemmerkiste“ gewachsen und überzeugt mit der unter diesem Label vereinten Vielfalt regional erzeugter Produkte. „Sie erfüllt die Wünsche der Kunden nach einem exquisiten Geschenk, Präsent oder eben auch Mitbringsel aus dem Harzkreis“, sagt der Landrat.

Im Advent und zu Weihnachten hat die „Harzer Schlemmerkiste“ traditionell Hochsaison. Deshalb sind die Partner der Harzer Schlemmerkiste bereits in Sachen Weihnachten sehr aktiv. Derzeit arbeiten sie intensiv an der Zusammenstellung einer neuen „Weihnachtsedition“. Schließlich soll der frische Produktmix bei den Beschenkten für kulinarische Überraschungen unterm Weihnachtsbaum sorgen. In der „Fallstein Destillerie“ auf „Pollands Hof“ in Rohrshiem wurden jetzt neue Schlemmerkisten-Produkte vorgestellt. Eine Entscheidung treffen die rund 20 Projektpartner in den kommenden Wochen. Weitere Ziele der fast dreistündigen Jahreszusammenkunft waren der Austausch zu Themen wie Vertrieb und Marketing sowie das Kennenlernen der Harzer Direktvermarkter.

Die „Harzer Schlemmerkiste“ und ihre „Sonder-Edition“ sind ein Gemeinschaftsprojekt von Landkreis Harz, Bauernverband Nordharz e.V., Harzer Tourismusverband e.V. und Agrarmarketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH. „Sie prä-



In der „Fallstein Destillerie“ fand die Jahreszusammenkunft der „Harzer Schlemmerkiste“ statt.

sentiert zehn kulinarische Produkte verschiedenster Direktvermarkter aus dem Landkreis, die ankommen“, ergänzt Wolfgang Zahn von der Agrarmarketinggesellschaft des Landes, der das Projekt koordinierend und mit Fördermitteln aus dem Landwirtschaftsministerium unterstützt. Offizieller Verkaufsstart der neuen „Harzer Schlemmerkiste“ ist am 29. Oktober.

Lokale Aktionsgruppe Nordharz-Aschersleben-Seeland startet den Projektwettbewerb in der Förderperiode 2021 bis 2027

Landkreis. In den nächsten Wochen sind einmal mehr Ideen gefragt, die den ländlichen Raum weiterentwickeln und lebenswerter machen sollen. „Sie möchten Ihr Projekt im Fördergebiet der LAG Nordharz-Aschersleben-Seeland e.V. (LAG NAS) verwirklichen und benötigen finanzielle Unterstützung? Dann zögern Sie nicht und reichen uns Ihre Idee ein. Nutzen Sie dafür den Projektsteckbrief auf unserer Webseite“, sagt Heike Schoch. Sie ist die erste Vorsitzende des LAG Nordharz-Aschersleben-Seeland e.V.

Die Projektsteckbriefe können noch bis zum 24. Oktober 2025 von Vereinen, Unternehmen, Kommunen, Gemeindeverbänden und Privatpersonen sowie juristischen Personen des öffentlichen Rechts und gemeinnützigen juristischen Personen beim LAG Nordharz-Aschersleben-Seeland e.V. oder beim LAG-Management eingereicht werden. Das Fördergebiet der Lokalen Aktionsgruppe Nordharz-Aschersleben-Seeland umfasst die Städte Aschersleben, Ballenstedt, Falkenstein, Harzgerode, Welterbestadt Quedlinburg, Seeland, Thale und die Verbandsgemeinde Vorharz mit den Mitgliedsgemeinden Dittfurt, Hadersleben sowie Selke-Aue mit den Ortsteilen Hausneindorf, Heteborn und Wedderstedt. „Wir freuen uns auf Ihre Projektideen“, erklärte Heike Schoch.

Die Mitglieder des LAG NAS entscheiden in ihrer Mitgliederversammlung im Dezember 2025, welche Projekte die Ziele ihrer Entwicklungsstrategie am besten unterstützen und förderwür-

dig sind. Nach dieser Entscheidung können die Förderanträge gestellt werden.

Die Höhe einer möglichen Förderung bestimmt sich auf der Grundlage der Lokalen Entwicklungsstrategie und richtet sich nach der Rechtsform des Antragstellers sowie den Vorgaben der Förderrichtlinien. Sie kann zwischen 50 und 90 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten liegen.

Für den dritten Projektwettbewerb stehen insgesamt rund 4,5 Millionen Euro zur Verfügung. Dabei handelt es sich um Fördermittel aus dem ELER-Fonds, dem EFRE-Fonds sowie dem ESF+.

100 % Information

Alle Informationen finden Sie auf der Webseite der LAG NAS:

Im Downloadbereich können Sie den Projektsteckbrief als beschreibbare pdf herunterladen.

Sie haben Fragen? Nehmen Sie Kontakt mit unserem LAG-Management auf:

Harz AG – Initiative Wachstumsregion,
Dornbergsweg 2, 38855 Wernigerode

Ansprechpartnerin: Steffi Rienäcker

Telefon: 03943 9358-08

E-Mail: leader.NAS@harz-ag.de



Mitmachen beim neunten Quedlinburger „Charity-Stadtlauf“



Quedlinburg. Es ist wieder soweit: Am 24. September ruft das zertifizierte Brustzentrum Harz (DKG) des Harzklिनикum gemeinsam mit der „Rexrodt von Fircks Stiftung für krebskranke Mütter und ihre Kinder“ sowie die Welterbestadt Quedlinburg zur Teilnahme am 9. Charity-Stadtlauf auf. Der Lauf findet zugunsten krebskranker Mütter und ihrer Kinder im Rahmen der Aktion Lucia auf dem Quedlinburger Marktplatz statt.

Läufer, Walker sowie Spaziergänger jeden Alters sind eingeladen, den Rundkurs um das Rathaus zu absolvieren. Die Runde kann zwischen 17 und 18 Uhr beliebig oft gelaufen werden. Laufzeiten und Platzierungen sind nebensächlich – im Vordergrund stehen das gemeinsame Zeichen gegen Brustkrebs und die Unterstützung der betroffenen Frauen.

Gegen eine Spende von 15 Euro zugunsten der „Rexrodt von Fircks Stiftung“ gibt es ein Laufshirt. Spenden sind vor Ort bar möglich. Wer eine Spendenquittung benötigt, kann sich in eine Liste eintragen. Schirmherr und Oberbürgermeister der Welterbestadt Quedlinburg, Frank Ruch, gibt um 17 Uhr den Startschuss. Dr. Kristina Florschütz, seit 2016 ehrenamtliche Mitarbeiterin bei der „Rexrodt von Fircks Stiftung“, wird symbolisch 48 Kerzen zum Gedenken an die in Deutschland täglich an Brustkrebs versterbenden Frauen entzünden. Dr. Matthias Voth sowie Dr. Thomas Bartkiewicz aus der Geschäftsführung des Harzklिनикums haben ihre Unterstützung genauso zugesagt wie der neue Leiter der Gynäkologie, Chefarzt Dr. med. Clemens Liebrich.

Aufgerufen zur Teilnahme sind, wie jedes Jahr, Sportvereine und andere Vereine, Schulen, Unternehmen sowie sonstige Unterstützer.

Seit 2016 wird ein Benefizlauf als „Lucia-Veranstaltung“ ausgerichtet. Etwa 150 Läufer waren vor zwei Jahren in der Welterbestadt Quedlinburg am Start. Die Spendensumme, unter anderem aus dem Verkauf der Lauf-Shirts, betrug beachtliche 2 000 Euro. Dieses Geld erhielt die Stiftung für die Unterstützung von vor allem jungen von Brustkrebs betroffenen Frauen und deren Kindern.

„Es wäre toll, wenn Läufer aus Ihrer Schule, aus Ihrem Verein, aus Ihrem Unternehmen bereit sind, die Organisatoren dieser Benefizaktion aktiv zu unterstützen“, erklärt Dr. Matthias Voth, Geschäftsführer des Harzklिनикum für die Organisatoren. „Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, einfach da sein und mitlaufen!“

Neue neurochirurgische Sprechstunde am Harzklिनикum

Quedlinburg. Ab sofort bietet das Harzklिनикum in der Chirurgische Ambulanz am Standort Quedlinburg (Erdgeschoss Altbau, Dittfurter Weg 24) jeden Dienstag von 13 bis 17 Uhr eine neurochirurgische Sprechstunde an.

Dr. med. Salah Layka, Leiter der Neurochirurgie am Harzklिनикum, bietet die Sprechstunde in Kooperation mit der Universitätsmedizin Magdeburg der Otto-von-Guericke-Universität an. Verantwortlich auf Magdeburger Seite ist Prof. Dr. med. I. E. Sandalcioğlu, Direktor der Klinik für Neurochirurgie.

100 % Information

Termine können telefonisch unter 03946 9097-046 oder online über die Klinik-Webseite gebucht werden. Eine Kontaktaufnahme ist auch per E-Mail an [neurochirurgieharz@harzklिनिकum.com](mailto:neurochirurgieharz@harzklिनикum.com) möglich.

Mehr Zeit für Sie – jetzt Termine bei der KoBa Harz online buchen

Landkreis. Warten war gestern – ab sofort können Termine bei der KoBa Harz ganz bequem von zuhause oder unterwegs gebucht werden. Und das schnell, unkompliziert und rund um die Uhr – ganz ohne Anrufe oder lange Wartezeiten.

Diese Anliegen können Sie jetzt online erledigen: Neuansetzung und Weiterbewilligung, Familien- und Sozialpass/ Tafelpass, Bildung und Teilhabe, Abgabe von Unterlagen oder allgemeinen Anliegen.

So funktioniert's:

Anliegen auswählen – Termin aussuchen – Daten eingeben – bestätigen – fertig!

Sie erhalten sofort eine Bestätigung per E-Mail.

Tipp:

Bitte bringen Sie Ihren Ausweis mit und erscheinen maximal 15 Minuten vor dem Termin. Falls etwas dazwischenkommt: einfach online stornieren – so bleibt Ihr Platz frei.

100 % Information

Ihre Vorteile:

- buchen Sie ganz flexibel – 24/7 verfügbar
- sofortige Bestätigung per E-Mail
- keine Anmeldung, keine Gebühren, keine Umwege
- weniger Warten, mehr Zeit für das Wesentliche



Rückhalt durch Arbeitsförderung: Wie Teilnehmer einer KoBa-Arbeitsgelegenheit die Tafel in Quedlinburg stärken

Landkreis. Die Tafel Quedlinburg, die in organisatorischer und finanzieller Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (AWO) liegt, setzt sich täglich mit großem Engagement für Menschen in Not im Landkreis Harz ein. Ihre Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt dieser wichtigen Hilfsmaßnahme. Das Team umfasst viele ehrenamtliche Helfer.

Die Kräfte im Ehrenamt werden aktuell durch 15 Teilnehmer unterstützt, die durch die KoBa Harz im Rahmen sogenannter Arbeitsgelegenheiten finanziert werden. Gemeinsam übernehmen sie vielfältige Aufgaben: Vom Digitalisieren von Lieferscheinen, Überwachen der Einhaltung von Hygienevorschriften, Ausgeben von Lebensmitteln über das Packen der Lieferfahrzeuge bis hin zu sonstigen Serviceleistungen rund um die zusätzliche Versorgung der bedürftigen Menschen mit Lebensmitteln.

Kai-Gerrit Bädje, Geschäftsführer der AWO Kreisverband Harz und verantwortlich für die Tafel in Quedlinburg sowie Landesvorsitzender des Landesverbandes der Tafeln Sachsen-Anhalt, betont, dass diese Arbeit für die Teilnehmer weit mehr ist als nur eine Beschäftigung. „Die Mitarbeit qualifiziert die Teilnehmer tagtäglich und stärkt ihre Motivation und ihr Selbstvertrauen“, so seine Erfahrung. „Für viele ist diese Arbeitsgelegenheit ein wichtiger Baustein, um berufliche Perspektiven zu gewinnen und aktiv Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen“.

Gleichzeitig steigen aber die Herausforderungen der Tafel: Die Zahl der Menschen, die Unterstützung suchen, nimmt stetig zu



– durch steigende Lebensmittelpreise und eine wachsende Anzahl bedürftiger Privatpersonen. Nur dank der engagierten Teilnehmer und Ehrenamtlichen sowie der Unterstützung durch den Landesverband Sachsen-Anhalt, der die Lebensmittelspenden aufstockt, kann die Tafel ihren Betrieb bisher sicherstellen.

Der Ausblick bleibt jedoch unsicher, vor allem wegen der unklaren zukünftigen Finanzierung der Jobcenter-Arbeitsgelegenheiten durch den Bund. „Ohne die Teilnehmer aus diesen Maßnahmen wird es schwierig, den Betrieb wie gewohnt aufrechtzuerhalten“, warnt Bädje. „Die Menschen, die sich in der Maßnahme engagieren, und die Ehrenamtlichen bilden das Herzstück der Tafel – nur gemeinsam ist es möglich, diese wichtige soziale Hilfe zu leisten“.

Trecktal erhält neue Asphaltdecke

Landkreis. Autofahrer können im Trecktal wieder durchstarten: Die Hitzeschäden vom 2. Juli auf der wichtigen Verbindungsstraße von Heimbürg in den Oberharz sind nach gut zweimonatiger Vollsperrung behoben.

Am 3. September wurde auf der Kreisstraße K 1347 die neue Asphaltdecke eingebaut. Der Straßenfertiger war den ganzen Tag im Einsatz und brachte den Asphalt mit einer Temperatur von 165 Grad Celsius auf die in der Vorwoche um vier Zentime-



ter abgefräste Fahrbahn. Verbaut wurden rund 45 Ladungen mit insgesamt rund 1 250 Tonnen. Am späten Nachmittag waren die rund 2 000 Meter mit Fahrbahnbreiten zwischen 5,50 und 7 Metern fertig.

Mit diesen rund 12 000 Quadratmetern neuer Fahrbahnoberfläche ist dann der südliche Teil der Kreisstraße 1347 zwischen der B 244 bei Elbingerode und der oberen Stützmauer in Richtung Heimbürg auf einer Länge von insgesamt vier Kilometern durchgehend erneuert.